



F11 Kulzer Moos

Das Kulzer Moos wird in einem Atemzug zusammen mit dem Prackendorfer Moos genannt. Beide sind nur durch einen Damm getrennt. Das Kulzer Moos ist seit 1998 durch einen 3,2 Kilometer langen Moorlehrpfad für Touristen und Naturliebhaber erschlossen, denn es steht seit 1987 unter Naturschutz. Moore sind sehr alte Biotop, die etwa 10 000 vor Christus mit dem Ende der Eiszeit entstanden. Heute werden sie besonders als Wasser- und CO₂-Speicher geschätzt. Sie liefern aber auch wertvolle Daten über den Wandel der Vegetation und des Klimas. Da das Moor kaum betreten wurde, war bis vor 40 Jahren sogar das Birkwild hier heimisch. Auch heute ist es Heimat seltener Pflanzen und Tiere. Wirtschaftlich genutzt wurde es ab ca. 1850 für den Torfabbau. Torf ist - einfach ausgedrückt - ein Mittelding zwischen Holz und Kohle und kann getrocknet somit verheizt werden.

Für den Abbau wurden verschiedene Entwässerungsmaßnahmen durchgeführt – aber auch um Wiesenflächen zu gewinnen. Erst als Kohle und Heizöl dem Torf den Rang abliefen, stellte man 1967 den Torfstich endgültig ein. Denn ein mittlerer Bauer brauchte jährlich rund vier Leiterwagen voll Torf, was viel Arbeit für Abräumen der Fläche, Stechen, Trocknen und Heimfahren bedeutete. Eine weitere wirtschaftliche Nutzung des Kulzer Moores war der Lehmabbau und dessen Verarbeitung in einer Ziegelbrennerei. Die Ruinen der 1958 stillgelegten Ziegelei erobert sich die Natur bereits wieder zurück.

Text: Otto Reimer